Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: 120 Ost Maryland Straße. | No. 136.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 4. Februar 1884.

Die tägliche „Tribüne“ kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne“ 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents. Per Post zugeschickt in Vorausbezahlung $6 per Jahr.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Mann, der gut zu melken und mit Pferden umzugehen versteht für eine Milcherei. Nachzufragen No. 213 Süd Delaware Straße. 1if

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann. No. 505 Ost Ohio Straße. 6a

Verlangt: Ein junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen No. 35 Nord East Straße. 7fb

Verlangt: 2 nüchterne zuverlässige Barber. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. H. Greenwald, 33 Woodlawn Ave.

Verlangt: Stellung von einem Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 197 Nord Ost Straße. 6fb

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. No. 288 Chestnut Straße. 6fb

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen in einer aus zwei Personen bestehenden Familie. No. 166 Ost St. Josephstr 5f

Verlangt wird eine gute Köchin, welche zu waschen und zu bügeln versteht; ferner ein Mädchen, welches waschen hilft, zu serviren versteht, und Studenmädchenarbeit verrichtet. Müssen englisch sprechen. $3 Lohn per Woche. No. 24 Nord Meridian Straße.

Zu verpachten: 28 Acker cultivirtes Land, welches südlich von der Stadt, nahe Churchman's Farm gelegen ist, unter annehmbaren Bedingungen, nachzufragen bei Henry Lantz, 94 Dougherty-Straße. 4fb

Zugelaufen: Eine weiß und braungefleckte Kuh ist mir zugelaufen. Der Eigenthümer möge sich melden bei Carl Unger, 1 Square südlich von deutschen Waisenhaus.

Zu verkaufen ist eine Milcherei erster Klasse. Nachzufragen 347 Ost Market Straße. 4fsd

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen in der Office der „Indiana Tribüne.“ 6a

Zu verkaufen: Eine vollständige Saloon-Einrichtung zu billigem Preise. Nachzufragen No. 76 Süd Delaware Straße. 6a

Zu verkaufen ist eine Barbierstube mit vollständiger Einrichtung und guter Kundschaft. Nachzufragen No. 113 Greer Straße. 5a

Zu verkaufen oder zu vermiethen, ein gutes Wohnhaus mit Stallung ꝛc., ferner 1 Acker Land 1½ Meilen südlich vom See Eine Depot. Vortheilhafte Bedingungen und sehr geeignet für eine Milcherei. Nachzufragen No. 74 Bine Straße. 1m

Auszuleihen: Gelder in Beträgen von $200 bis $10,000.

Zu verkaufen. Eine der bestrenommirten Wirthschaften unserer Stadt, verbunden mit Commerzianten welche sich einer ausgezeichneten Kundschaft erfreut, wird Familienverhältnisse wegen zu verkaufen gesucht. Wegen Näherem wende man sich an Alex. Metzger, Odd Fellows Halle, Grundeigenthums-, Lebens- und Feuerversicherungs-Agent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Joseph,

gestern Nacht um ½10 Uhr nach längerem Kranksein gestorben ist.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag Nachmittag, um ½2 Uhr vom Trauerhause, No. 29 Yetzer Straße, aus statt. Um Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Joseph Simon, Lizzie Simon, geb. Myers, } Eltern
Eugen Simon, Bruder.
John A. Myers, Onkel.

Aufräumen!

Um den nöthigen Raum für unsere Frühjahrswaaren in Ordnung zu haben, werden wir dem Publikum unseren ganzen Vorrath von

Winterhüten, Pelzkappen, Pelzdecken u. Handschuhen,

zu den alleräußersten Preisen ab.

Bamberger

16 Ost Washington Str.

Germania Garten,

N.-W.-Ecke Market u. Noblestr.

Hübsches Lokal, Ausgezeichnete Getränke, Guter Lunch, Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Isemann.

Der „Telegraph“ und die Tariffrage.

Heute begann der „Telegraph“ mit seinen pomphaft auf Grund sorgfältiger Studien und 25jähriger Erfahrung angekündigten Artikeln über die Tariffrage und es scheint, daß an diesen auf 25jähriger Erfahrung begründeten Artikeln das alte Sprichwort: „Erfahrung macht klug,“ zu Schanden wird. Denn schon der erste Artikel ist weiter nichts als Phrasengewäsche, wie es nur aus der Feder eines Bourbonen kommen kann, der Grundsätze und Thatsachen so lange dreht und knetet, bis sie genau in das Parteimodel hineinpassen. Da ist aber auch keine Spur aufrichtiger Gesinnung.

Bourbonenmanier ist es und weiter Nichts, aus der Verfassung herausdüfteln zu wollen, daß der Congreß nicht das verfassungsmäßige Recht habe, Schutzzölle zu verordnen. Er stellt sich auf den Standpunkt der Wortklauberei, von dem aus das New Yorker Appellationsgericht das Tenementhaus-Gesetz als verfassungswidrig verwarf, weil es nicht die allgemeine Gesundheit schädigt, sondern bloß die Arbeiter, auf denselben Standpunkt der Wortklauberei, von welchem aus Jahraus, Jahrein die gerechtesten Urtheile auf dem Wege der Appellation umgestoßen werden, wodurch das Vertrauen in unsere öffentliche Gerechtigkeit erschüttert und Richter Lynch gekräftigt wird.

Ohne vorläufig untersuchen zu wollen, ob der Schutzzoll den Zweck der Hebung der Industrie und der Förderung des allgemeinen Wohles erfüllt, oder nicht, selbst vorläufig des Argumentes halber zugegeben, daß er diesen Zweck nicht erfüllt, daß die Schutzzöllner im Irrthume sind, so gehört doch der wüthendste Bourbonismus dazu, der Volksvertretung das Recht absprechen zu wollen, Maßregeln und Anordnungen zu treffen, von welchen sie glaubt, daß sie das allgemeine Wohl fördere, und welche die allgemeinen Grundsätze einer freien Volksregierung durchaus nicht verletzen. Es ist dies der Standpunkt der Bourbonen von Anno Tubak, welche die Verfassung mit dem Mikroskop prüfen, um irgend eine Handhabe zur Beschneidung der Rechte der Landesvertretung zu entdecken.

Der Artikel des Bourbonen vom „Telegraph“ enthält noch eine Reihe allgemeiner Behauptungen, auf welche wir heute nicht näher eingehen wollen, weil wir voraussetzen zum Mindesten glauben, vermuthen zu dürfen, daß dieselben in den nächsten Artikeln mehr detaillirt und begründet werden.

Wir beschränken uns für heute darauf, folgenden Satz zu widerlegen:

„Hoher Schutzzoll soll neue Industrie dauernd begründen? Er zerstört ja die alten Industrieen. Die älteste derselben, die Eisenindustrie, erfreute sich vor Einführung der hohen Kriegszölle einer gesunden stetigen Entwicklung; heute aber steht sie gerade wegen der hohen Zölle an dem dadurch erzeugten Krebsschaden der Ueberproduktion und zittert fieberhaft zwischen Buhm und Strike.“

Dieser einfach lächerlichen Behauptung stellen wir einige Zahlen gegenüber, welche wir den Berichten des statistischen Bureau's entnehmen. Darnach belief sich im Jahre 1867 die Fabrikation von Roheisen auf 1,205,663 Tonnen und stieg und stieg, bis sie sich in 1881 auf 3,835,191 Tonnen belief. Die Fabrikation von Eisenbahnschienen belief sich in 1867 auf 384,623 Tonnen und stieg so lange, bis sie sich in 1881 auf 1,305,212 Tonnen belief. Die Fabrikation von Stahlschienen im Besonderen entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu ganz gewaltiger Größe. Denn während 1867 nur 2,277 Tonnen fabrizirt wurden, sind im Jahre 1881 nicht weniger als 864,353 Tonnen fabrizirt worden.

Und das nennt der Bourbone von Anno Tubak „alte Industrien zerstören“! Er thäte doch wahrhaftig besser daran, in die Schule zu gehen, und die Anfangsgründe der Arithmetik zu lernen. Hat sich doch gerade unsere Eisenindustrie am Eklatantesten gehoben, so daß wir sogar anfangen in Eisen- und Stahlinstrumenten mit den berühmten Fabriken von Sheffield in England zu konkurriren.

Es ist wahr, in den Jahren 79, 80 und 81 hat sich die Fabrikation in Folge des Eisenbahn„buhms“ überstürzt, und ein augenblicklicher Stillstand ist jetzt eingetreten. Aber ganz dasselbe geschah in England, wo unter dem Freihandelssystem ebenfalls und zwar ganz aus derselben Ursache vollständige Stockung des Eisengeschäftes eintrat.

So entsetzlich hat unser Schutzzoll die Eisenindustrie zerstört, daß während wir noch 1872 nicht weniger als 531,573 Tonnen Schienen vom Auslande bezogen, die Einfuhr 1878 nur noch 11 Tonnen betrug. Während des Eisenbahn„buhms“ fingen wir wieder an stark zu importiren, weil unsere Fabriken nicht dem Bedarf genügten, und den Rückschlag empfindet nun England ebenso wie wir, ein Beweis, daß was die so in den Vordergrund geschobene Ueberproduktion betrifft, deren Heilung man im Export sucht, das Ausland gerade auch kein Schwamm ist, der Alles in sich aufsaugt.

Im Uebrigen aber kommen täglich Nachrichten, daß die Eisenfabriken wieder anfangen zu arbeiten.

Es wird keinem vernünftigen Menschen einfallen, den Schutzzoll als ein Universalmittel gegen alle sozialen Krankheiten hinstellen zu wollen, ihn aber deshalb verwerfen zu wollen, wäre ebenso thöricht, wie eine Medizin für unnütz zu halten, weil sie bloß gewisse Krankheiten, nicht aber alle heilt.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 4. Febr. Regen, veränderlicher Wind, geringes Sinken der Temperatur.

Wollen eine Colonie gründen.

Hamburg, 4. Febr. — Es wird beabsichtigt, eine deutsche Compagnie zur Anlage einer Colonie auf Borner zu gründen.

Verhaftet.

Chicago, 4. Feb. Leon Cranson, der Reisende von Goldsmith & Kuhn in New York, welcher für $36,000 Diamanten unterschlug, wurde hier verhaftet.

Tarifreduktion.

Washington, 4 Feb. Das Comite für Mittel und Wege reichte heute einen Bericht ein, auf Grund dessen die Zölle durchschnittlich um 20 Prozent herabgesetzt werden.

Drahtnachrichten.

Zur Arbeiterfrage.

Fall River, Mass., 2 Febr. In einer Massenversammlung haben gestern über 700 Spinner beschlossen, am Montag die Arbeit niederzulegen. Dies wurde auf Grund der Thatsache gethan, daß obwohl die Fabrikanten bessere Geschäfte als früher machten, die Löhne herabgesetzt wurden. Dieser Strike betrifft zehn Fabriken, und die wöchentliche Löhnung in denselben betrug $23,600. Die Striker werden von der Union unterstützt werden.

Zu Tode verbrannt.

Brownstown, Ind., 3. Februar. Das 5jährige Töchterchen von George Hughes besuchte am Samstag Abend seine Großmutter, spielte daselbst neben dem Ofen, wurde vom Feuer erfaßt, und erlitt schlimme Brandwunden ehe die Großmutter zu Hilfe eilen konnte. Das Kind starb 14 Stunden nachher, unter den fürchterlichsten Schmerzen.

Incognito.

Chicago, 3. Febr. Die Königin von Tahiti besichtigte gestern die Stadt. Sie hat ihr Incognito erst verrathen, nachdem sie bereits wieder abgereist war.

† Wendell Phillips. †

Boston, 3. Febr. Wendell Phillips ist heute an einer Herzkrankheit gestorben.

Phillips war ein bedeutender freisinniger Redner, ein tüchtiger Vorkämpfer für Abschaffung der Sklaverei und ein eifriger Befürwarter der Frauenstimmrechtsfrage. Er war am 11. November 1811 zu Boston geboren und der Sohn von John Phillips, des ersten Mayors der Stadt Boston.

Lynchjustiz.

Cockett, Tex. 3. Febr. Der Neger, Sandy Robinson, der kürzlich den Deputy Sheriff James Lathrop ermordete, wurde heute Morgen um 1 Uhr von 100 maskirten Männern aus dem Gefängniß geholt und aufgeknüpft.

Per Kabel.

Die verunglückten Nordpolfahrer.

Berlin, 3. Feb. Die Leichen De Long's und Genossen kamen heute auf dem Wege nach Hamburg hier durch.

Muß brummen.

Berlin, 3. Febr. Abbe Gruß, Redakteur des „Volksfreund“ in Straßburg wurde wegen Beleidigung des Kronprinzen zu sechswöchentlicher Haft verurtheilt.

Neue Oper.

Paris, 3 Febr. Massenet's neue Oper „Herodiade“ wurde im Theatre Italien mit großem Erfolge aufgeführt.

† Rouher. †

Paris, 3. Febr. Der bekannte Staatsmann Rouher, Minister unter Napoleon dem Dritten starb heute Morgen um 9 Uhr.

Mehr als genug.

St. Petersburg, 3. Febr. In der Provinz Charkow starben zwischen 1876 und 1882 über 32,000 Personen an Dyphtheria.

Die Türkei und der Sudan.

London, 3. Febr. Der türkische Gesandte hat dem Minister des Auswärtigen erklärt, daß die Pforte den Sudan als einen integrirenden Theil Egypten's betrachte und wünsche, daß die Sudan Frage vor einer Conferenz der Großmächte erledigt werde.

Der Kulturkampf.

London, 3. Febr. — Die heftigen Debatten im preußischen Landtag veranlassen die klerikalen Blätter zu erklären, daß der Kulturkampf ausgefochten werden müsse.

Tod einer berühmten Schauspielerin.

Wien, 3. Febr. — Die berühmte Schauspielerin, Josephine Gallmeyer starb heute am Magenkrebs. Am 17. Februar wäre sie 47 Jahre alt geworden. In den letzten Stunden litt sie ganz entsetzlich. Sie hinterläßt kein Vermögen.

Ein unangenehmes Bouquet.

London, 2. Feb. Bei dem großen Hofball in St. Petersburg fand die Kaiserin in ihrem Bouquet einen Drohbrief und sie besteht darauf, daß ihr Essen jeden Tag von einer anderen Person vorher versucht werde.

Die Arbeiterfrage.

Paris, 2. Feb. Die Debatte über die Interpellation Langlois wurde fortgesetzt. Clemenceau stellte den Antrag, ein Untersuchungscomite aufzustellen, welcher Antrag trotz der Opposition der Regierung mit 254 gegen 249 Stimmen angenommen wurde.

Gordon.

London, 3. Feb. Besorgniß um Gordon herrscht allenthalben, Er kann Chartum vor dem 18. Februar nicht erreichen und es ist also unmöglich, vorher Etwas von ihm zu hören.

Schiffsnachrichten.

London, 3. Febr. Angekommen: „Lessing“ von New York und „Humacoa“ von New Orleans.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. $1.04; No. 2 roth, 98c.
Korn — No. 2 weiß 47c; gelb 48c; gemisch. 47c.
Hafer — No. 2 weiß 32c; gemischt 31c.
Roggen — 55c.
Kleie — $11.00.
Heu — $9.00.
Schinken — 14c.
Schulttern — 8½c.
Speck — 11½c.
Seiten — 10c.
Schweineschmalz — 10½—11c.
Mehl — Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.75—$2.90.
Eier — 30—31c; im Store 40—45c.
Butter — Creamery 35—43c; Dairy 19—30c; Country 14—16c.
Hühner — 8c.
Kartoffeln — 25c per Bush.; im Store 35c.
Aepfel — Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $4.00—$4.50, per Brl.

Jährlicher

Masken-Ball

— des —

INDIANAPOLIS LIEDERKRANZ!

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Montag, 25. Februar '84.

Eintritt für Nichtmitglieder, Herr u. Dame $1.50; Extra Damenbillets 50 Cts.

Eintrittskarten sind nur bei Vorzeigung von Einladungen an folgenden Plätzen zu haben: Jacob Bob, 145 Ost Washington Str.; Christ. Michel, 31 S. Delaware Str.; John Klein, Union Halle; John Frick, Ecke Columbia und Malott Ave.; Peter Frick, Massachusetts Ave.; H. Ackelow, Circle House; August Börner, 8 Ost Washington Straße; Fr. Müller, 301 Süd Illinois Str.; John Buhler, Ecke McCarty und Delaware Str.; Carl Schwenger, 455 Madison Avenue.

A. SCHMIDT'S

Buch- u. Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse, (sinks,) Badewannen, Waschtische, Abzugsröhren.

Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.

Aneshænsel & Strong,

93 Nord Pennsylvania Straße,

DENISON HOUSE BLOCK.

BUNTE & CARROLL,

— Groß-Händler in —

Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,

Indianapolis, Ind.

Ehrismann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman, Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue.

Indianapolis, Ind.

IN HOC SIGNO SPES MEA

Excelsior Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

JOHN A. M. COX,

57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breechings" feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden

F. W. Flanner, No. 72 **John Hommown,** N. Illinois Str.

Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings.“

Agenten für die National Tube Works Comp.

Beutile, Hähne, Maschinentheile, Zangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schneidewerkzeuge, „Taps“ „Stocks und Dies“ „Steam Traps, „Babbitts Metalle“, (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle, in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Das beste Geschenk!

Goldene Brillen, Augengläser, Operngläser, Mikroscope. Ein großes Lager von guten und billigen optischen Waaren. Die besten Linsen. Zuverlässige Anpassung.

Man spreche vor, ehe man anderswo kauft.

Thomas H. Clapp,

No. 95 Nord Pennsylvania Straße.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.